

Protokolleintrag vom 03.12.2003

2003/465

Von Doris Fiala (FDP) und Jürg R. Schüepp (FDP) ist am 3.12.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Mit Blick auf die erwartete schlechtere Finanzlage der Stadt Zürich darf es bei der Hinterfragung der städtischen Leistungserbringung keine Tabus geben. Bei aller Würdigung der Bedeutung des Denkmalschutzes für die bauliche Entwicklung der Stadt Zürich darf auch beim Denkmalschutz, inkl. Gartendenkmalpflege, der Aspekt der Nutzen/Kosten-Analyse nicht gänzlich ausser Acht gelassen werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass der Denkmalschutz zwar wichtig ist, dessen Ansprüche im Zeichen finanzieller Engpässe jedoch ebenfalls unter dem Aspekt „Kosten/Nutzen“ zu überprüfen sind? Wäre der Stadtrat gegebenenfalls einverstanden, in diesem Sinne aktiv Schritte einzuleiten?
2. Wie viele Steuergelder wendet die Stadt insgesamt für den Denkmalschutz auf? Auf welche Art kann diese Summe für den Steuerzahler transparent und nachvollziehbar gemacht werden?
3. Kann eruiert werden, wie viel von dieser Gesamtsumme auf nur durch denkmalpflegerische Auflagen entstandene zusätzliche Baukosten entfallen? Wenn ja bitten wir um Bezifferung.
4. Kann der Stadtrat mitteilen, wie hoch die Folge- resp. Mehrkosten für private Bauherren aufgrund denkmalpflegerischer Auflagen geschätzt werden? Kann auch beziffert werden, wie hoch die Folge- resp. Mehrkosten innerhalb der Stadtverwaltung sind (z. B. höhere Betriebs- und Unterhaltskosten infolge Höhergewichtung denkmalpflegerischer Anliegen)?
5. Wie viele Bauten sind in der Stadt Zürich inventarisiert und damit potenziell geschützte Bauten? Wie viele Bauten haben Aussicht, bei genauerer Abklärung definitiv unter Schutz gestellt zu werden?
6. Unter welchen Voraussetzungen könnte die Anzahl der Bauten, welche zum Inventar der geschützten Bauten und Anlagen zählen, auf tieferem Niveau begrenzt werden?